

Freie Wähler Balingen  
Herr Werner Jessen  
Ina-Seidel-Weg 3  
72336 Balingen

**STADTKÄMMEREI**  
Neue Strasse 35

Sachbearbeiter: Herr Eberle      Az.: Dst. 20 Eb      Telefon: 07433/170-230      Fax: 07433/91579      E-Mail: juergen.eberle@balingen.de      Datum: 15.01.2015

**Haushaltsplan 2015 (Entwurf)**

Sehr geehrter Herr Jessen,

zu den einzelnen Anfragen Ihrer Fraktion können wir Ihnen heute folgende Stellungnahme vorlegen:

Nr.	Seite	HH-Stelle	Fragen / Antwort
1	18	Zuweisungen	Weshalb liegen die Zuweisungen 2014 für die Kleinkindbetreuung so weit (0,5 Mio) unter den Erwartungen der HH-Planung? Durch das Land wurden in 2014 lediglich rund 453 Mio. € zur Verfügung gestellt, 2013 waren es noch ca. 568 Mio. € gewesen (Umstellung von der Festbetragsfinanzierung auf eine prozentuale Förderung).
2	45	1.0200.5620	Weshalb Führungfortbildung? Wieviel Personen? Es sind Inhouse-Schulungen für Führungskräfte auf Amtsleiter- u. Abteilungsleiterenebene in 2015 vorgesehen. Es sind dabei Themen wie beispielsweise „Führungsgrundlagen“, „Mitarbeitergespräche und Motivation“ oder „Team- u. Konfliktmanagement“ vorgesehen. Eine konkrete Festlegung der Schulungsinhalte gibt es bisher noch nicht; auch nicht wieviel Kolleginnen/Kollegen letztendlich daran teilnehmen werden.
3	55	1.0300. 6550	In welchem zeitlichen Turnus findet die GPA-Prüfung statt? Die überörtliche Prüfung soll innerhalb von 4 Jahren nach Abschluss des Haushaltsjahres erfolgen. Hieraus ergibt sich dann in der Praxis ein 4 bis 5 jähriger Turnus.
4	55	1.0300.7130	Wofür steht das Kürzel NHKR? Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen
5	82 81	1.2310. 4000 1.2211.400	Weshalb steigen die Personalkosten beim Gymnasium um über 50 T Euro und fallen parallel bei der Realschule um 11 T Euro? Gymnasium: Nachfolgebesetzung einer Sekretariatsstelle unter Inanspruchnahme von Altersteilzeit, tarifliche Erhöhungen sowie geringfügige Mehrkosten bei der Besetzung der Stelle „Schulsozialarbeit“  Realschule Balingen: Verrechnung anteiliger Personalratstätigkeit auf den UA 0800
6	108	1.3400.6580	Führer kirchliche Kleindenkmäler: Wann und aus welchen Gründen wurde dies beschlossen? Auf Initiative von Herrn Dr. Schimpf-Reinhardt sollen die vielzähligen kirchlichen Kleindenkmäler der Kernstadt (Grabplatten, Epitaphe und

			Grabsteine/-kreuze) in einem Führer zusammengetragen und damit dieses Wissen sowohl der Nachwelt erhalten als auch interessierten Einheimischen und Touristen gegen ein Entgelt zur Verfügung gestellt werden (sowohl dokumentarische als auch touristische Gründe).
7	110	1.3520.7130	<p><b>Wie ist die Entwicklung der Onleihe?</b>  2012 (ab 01.07.): 2.991 Entleihungen  2013: 7.828 Entleihungen  2014: 10.717 Entleihungen  D.h., Steigerung von 2013 auf 2014 um ca. 37%. Der verfügbare Onleihe-Bestand wird von Jahr zu Jahr aufgebaut.</p>
8	123-125	1.4604.5950.001	<p><b>Weshalb werden bei den Jugendräumen die Positionen Betriebsaufwand Theke und korrespondierend Einnahmen Theke neu aufgenommen?</b>  Transparente Darstellung der Sachaufwendungen (Einkäufe für den Thekenbereich) und deren Refinanzierung durch die Erhebung entsprechender Ersätze.</p>
9	136	1.500.6230	<p><b>Weshalb ist ein kostenträchtiger Standortwechsel des Taubenhauses notwendig? (von wo nach wo?)</b>  Der Eigentümer hat die Nutzung des Dachgeschosses im Gebäude gekündigt. Der neue Taubenschlag ist im DG eines Innenstadtgebäudes im Bahnhofsumfeld untergebracht. Der Umzug musste noch Ende 2014 vollzogen sein.</p>
10	176	1.6700.5100	<p><b>Weshalb + 50% bei Unterhaltung Beleuchtungsanlagen?</b>  Bisher standen für die Umrüstung auf LED-Leuchtmittel zwischen 10.000,- und 20.000,- € pro Jahr zur Verfügung. Der Vertrieb von Quecksilberdampflampen ist nach seit 1.1.2015 nicht mehr zulässig. Es ist deshalb beabsichtigt, in 2015 eine größere Anzahl von Lichtpunkten auf LED umzurüsten.  Es wurden dazu 150.000,- € für die Ausstattung gut erhaltener Lampen mit LED-Leuchtmittel und die Erneuerung abgängiger Leuchten und ggf. Masten angemeldet. Ziel ist, 800 bis 1.000 Lichtpunkte auf energiesparende LED-Technik umzurüsten und damit eine deutliche Energieeinsparung an den umgerüsteten Lichtpunkten zu erreichen. Bei mind. 60 % Einsparung ist ein Zuschuss zu erwarten.  Im gesamten Stadtgebiet sind ca. 7.000 Lichtpunkte mit herkömmlichen Leuchtmitteln ausgestattet.</p>
11	179	1.6900.5130	<p><b>Begründung für den nahezu verdreifachten Ansatz zur Unterhaltung öff. Gewässer?</b>  Der höhere Ansatz ist für die Beseitigung von Hochwasserschäden am „neuen Hühnerbach“ (50.000,-) und am Büthenbach (5.000,-) notwendig.</p>
12	197	1.7880.5210 und 5750	<p><b>Ergebnisse 2014?</b>  <b>Gibt es vertragliche Verpflichtungen oder könnte man die Positionen künftig auch streichen? (Ebenso den Mitgliedsbeitrag in der nächsten Zeile unter 6610?)</b>  Sachaufwand Drainagen: Ausgehend von einem Grundsatzfall in Ostdorf hat sich die Stadt überall dort, wo früher über sog. Wassergenossenschaften in Flurbereinigungsgebieten Drainagen verlegt wurden, zu Sach- und Arbeitsleistungen bereit erklärt. Bedingung ist die Mithilfe des Grundstückseigentümers. Auch 2014 sind Arbeiten angefallen. Die Aufwendungen wurden versehentlich nur an anderer Haushaltsposition mitverbucht  Die Stadt ist traditionell Mitglied in der Bäuerlichen Ausbildungsstiftung. Vor einem Austritt wären nochmals die geschichtlichen Hintergründe zu eruieren.</p>
13	198	1.7900.1511	<p><b>Woher stammen die Ersätze Wohnmobilstellplatz?</b>  Auf dem Wohnmobilstellplatz beim Freibad Balingen befinden sich 2 Münzautomaten für Ladestrom und einer für Trinkwasserbezug/Abwasserentsorgung. Die Erlöse werden vom Tiefbauamt vereinnahmt.</p>

14	207	1.8420.5410	<p>Seit wann haben wir auf dem Messegelände ein Schwimmbad? Schreibfehler?</p> <p>Die Bezeichnung bezieht sich nicht nur auf diesen Unterabschnitt, da sämtliche Finanzpositionen der Gruppierungen 5410 bis 5419 im Haushaltsplan in Summe unter einer Bezeichnung angedruckt werden. Der Hinweis in Klammern (u.a. Straßen, Schwimmbäder) ist exemplarisch zu verstehen. Bei Bedarf kann auch gerne eine Individualisierung der Bezeichnung erfolgen.</p>
15	211	1.8900.2080	<p>Brucklacher-Stiftung: Wie hoch ist das Restvermögen? Ist die Fortführung der Stiftung noch sinnvoll? Kann man rein rechtlich die Stiftung ggfs. auch auflösen?</p> <p>Das Restvermögen zum 31.12.2014 beträgt 41.542,21 €. Die Frage einer Auflösung bedürfte einer besonderen Rechtsprüfung.</p>
16	258	2.3400.9870	<p>Wofür Investitionskostenzuschuss DRK?</p> <p>Investitionskostenzuschuss für eine neue Fahrzeughalle.</p>
17	281	2.5621.9400	<p>Au-Stadion : Wofür sind die 300 T Euro vorgesehen?</p> <p>Der Betrag wird für die Restmittelfinanzierung der neuen Au-Tribüne benötigt.</p>
18	331	2.8410.9401	<p>Modernisierung Stadthalle: Was ist geplant?</p> <p>Die eingestellte Summe wird als Restfinanzierung benötigt. Aufgrund der mangelhaften Schlosserarbeiten konnten noch nicht alle flankierenden Leistungen, z.B. Bauleitungshonorar, komplett abgerechnet werden. Modernisierung, Mängelbeseitigung und deren Abrechnung dürften im Laufe des Jahres vollständig erfolgen.</p>
19	335	2.8830.3400	<p>Wie setzt sich der optimistische Ansatz von 4 Mio. Euro zusammen? Bitte aufschlüsseln. Insbesondere welcher Ansatz darin ist für das Strassergelände?</p> <p>Der Ansatz im UA 8830 erhöht sich von 2,6 Mio. € auf 4,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Zugleich sinkt der Ansatz für dieselbe Einnahme-gruppierung im UA 8810 von 1,9 Mio. € auf 0,1 Mio. €.</p> <p>Der vorgesehene Verkaufspreis für das Strasser-Areal kann aus Gründen der Vertraulichkeit nicht öffentlich genannt werden. Grob die Hälfte der Einnahmen soll aus der Veräußerung von Wohnbauland erzielt werden. Hier haben sich durch Verzögerungen bei der Erschließung Verschiebungen aus dem Vorjahr ergeben. Daneben sind noch Erlöse für den Verkauf von Gewerbebauplätzen eingeplant. Weitere Ausführungen können bei Bedarf nichtöffentlich in der Sitzung erfolgen.</p>

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Eberle